

# Die Welt der Shinigamis

## ~ein bisschen Liebe gefällig?~

Von \_Taisto\_Perkele\_

### Kapitel 10: Lumina und Undertaker – 2 Legenden finden gemeinsam eine Lösung

~In der Bibliothek der Shinigamis~

„Soso.. Das ist ja wirklich äußerst interessant! Aber glaub mir, als ich dich das erste mal gesehen habe.. Da wusste ich gleich sofort dass du etwas aussergewöhnliches bist. Sowas erkennt man ganz schnell in solch wundervollen Augen wie du sie hast~“, meinte der Undertaker mit einem fetten Grinsen in seinem Gesicht. Er nahm seine Urne, holte einen knochenförmigen Keks aus dieser, und hielt ihn mir hin. Ich lächelte, und nahm den Keks entgegen.

„Und ich dachte immer, alle Shinigamis hätten die gleichen Augen.“

„Jaja meine Liebe, in der Tat. Du magst ja ganz und gar Recht haben, aaaber: Je kräftiger die Augen eines Shinigamis leuchten, desto mehr Macht trägt er in sich. Und bei dir leuchten die Augen ja ganz besonders kräftig! Da ist meine Wenigkeit wirklich absolut NULL dagegen..“

„Achso? Naja.. Das mit der Legenden-Geschichte ist ja nun alles geklärt. Aber uns fehlen immernoch 301 Seelen.. Wie sollen wir sie alle auftreiben? Im Moment gibt es ja keine neuen Todeskandidaten.“

Undertaker grübelte eine Weile. „Hmm.. Wie seid ihr denn an die anderen 600 Seelen gekommen?“

„Ronald sagte, dass die Todeslisten von der Shinigami Academy in Japan kommen.... Aber.... Ja natürlich! Das ist es! Wie wäre es, wenn wir uns erneut ein paar Todeslisten von dort abkratzen? Immerhin habe ich mal gehört, dass es bei den Japanern viel öfters einmal zu Todesfällen kommt. Das ist DIE CHANCE!“

„Schön, dann würde ich sagen begeben wir uns in das Büro deines Vaters! Schließlich ist ja er für alles verantwortlich~“

Ich nickte, und machte mich mit dem Undertaker sofort auf zu Papas Büro. Auf dem Weg dorthin trafen wir auf Grell. Oder sollte ich eher sagen.. Meine Mama?

„Oh! Mein kleines Töchterchen! Und der Undertaker! Das ist ja ein schöner anblick. 2 Legenden streifen gemeinsam durch die Flure der Death Society, und machen jeden auf sich Aufmerksam! Wohin geht ihr denn?“

Nachdem Mama das gesagt hatte, war mir aufgefallen, dass uns tatsächlich alle Mitarbeiter idiotisch anstarrten.

Dennoch lies ich mich davon nicht großartig ablenken und antwortete auf die Frage. „Wir wollen zu Papa. Wir haben eine kleine Bitte an ihn, nichts weiter. Wenn du

mitkommen möchtest, kannst du das gerne tun!“

Und wie sie das möchte..

So fuhren wir den Weg fort. Im Büro angekommen, platzte mir bereits alles raus.

„Papa, ich muss dich mal was fragen. Ronald, Mama und Eric haben es ja geschafft, sich einen großen Stapel an Todeslisten von der Shinigami Academy in Japan zu holen. Könnten wir uns vielleicht einmal mit ihnen in Verbindung stellen, um uns weitere Listen zu besorgen? Immerhin sind die Japaner unsere letzte Chance.. Sie haben die perfekte Anzahl an einsammelbaren Seelen, genau die Anzahl die wir brauchen! Also lass uns das bitte tun..“

William, den ich ja nun offiziell Papa nennen durfte, schaute uns sehr interessiert an. „Die Shinigami Academy in Japan also, ja? Da hast du Recht mein Kind, die Anzahl von Todesfällen die täglich bei ihnen auf der Liste vermerkt werden, ist wirklich bemerkenswert. Wenn du es so willst, können wir uns tatsächlich mit den Vorgesetzten von dort in Verbindung stellen.“

Gerade wollte Papa in seinen Computer eine E-mail an die Academy eintippen, aber dann meinte er: „Lumina mein Kind. Du bist auf die Idee gekommen. Wie wäre es, wenn DU diese E-mail schreibst und sie an die Vorgesetzten schickst? Immerhin bist du eines höheren Standes als ich. Na?“

Ich musste kurz lächeln, dann nickte ich kurz. Papa lies mich an seinen Schreibtisch sitzen, und schaute mir zu wie ich eine Zeile nach der anderen in den Computer eintippte. In der E-mail bat ich die Vorgesetzten der japanischen Academy darum, dass sie uns eine aktuelle Todesliste zuschicken, da wir sie dringend benötigen, um die restlichen Seelen einsammeln zu können die Alan für die Heilung seiner Krankheit braucht. Nachdem ich alles fertig geschrieben hatte, schickte ich die E-mail ab. „So, das wars. Danke Papa!“

„Gern geschehen mein kleines. Nun schau aber mal auf die Uhr, es ist schon sehr spät. Du solltest schlafen gehen. Immerhin ist heute so viel passiert, da ist es besser du ruhst dich mal schön aus.“

„Ist gut^^“

Da hatte Papa Recht. Das was heute vor sich ging hat mich wirklich ein wenig Überfordert.

Also wünschte ich jeden noch eine gute Nacht, und verschwand in mein Zimmer, wo Ronald bereits schon auf mich wartete.

„Oh, Ronald, du bist ja auch schon da!“

„Natürlich bin ich das, meine Süße. Die Arbeit hat sich für mich bereits erledigt.“

Ronald umarmte mich kurz. Dann sah er mich mit einem besonders liebevollem Gesicht an, und sagte im halben Flüsterton „Ich liebe dich.. mein kleiner Mondschein..“ Darauf bildete sich auf meinen Wangen eine leichte röte, die den älteren noch mehr zum lächeln brachte.

„Ich liebe dich auch, mein RonRon..“

Nach diesen Worten beugte sich Ronald zu mir runter, und küsste mich.

So glücklich wie jetzt habe ich mich noch nie gefühlt, ehrlich. Es war einfach traumhaft jemanden zu haben, der mich liebt.

Nachdem wir uns aus dem Kuss gelöst hatten, hob mich Ronald hoch, legte mich sachte in mein Bett, und deckte mich zu.

„Mein süßes kleines Mondlicht.. Ich bin froh, dass jetzt wenigstens ein KLEINER Schimmer von Hoffnung in diese Academy gekommen ist. Dank dir hat sich einiges verändert. Das finde ich wirklich wundervoll. Deshalb möchte ich dich niemals gehen lassen, denn sonst verwelkt die gute Stimmung wie die Schönheit einer Blume...“

„Keine Sorge, ich werde niemals gehen.. Niemals..“

Langsam schlossen sich meine Augen, bis ich in einen tiefen Schlaf gefallen war.

Ronald lächelte zufrieden, gab mir noch einen kurzen Kuss auf die Wange, und verschwand ebenfalls in sein Bett.

„Sie ist so süß.. Bin ich vielleicht froh, dass die kleine nun mir gehört~ Und ich werde sie niemals verletzen. Niemals...“